

Wissen+Karriere

Magazin für Persönlichkeitsentwicklung, Motivation, Aus- und Weiterbildung

Wie verdoppeln Sie Ihren Unternehmenswert in wenigen Jahren?

Alexander Christiani und Frank M. Scheelen bieten Erfolgsstrategien zur Unternehmenswertsteigerung



Warum Frauen oft im Abseits stehen

Marianne Heiß: „Schwächen können dem Unternehmen schaden“



Ohne mentale und körperliche Fitness geht es nicht

Robert Beckenbauer: Die Führungskraft als Hochleistungssportler



Doch sie wissen nicht, dass sie irren ...

Nandine Meyden über die schlimmsten Benimmirtümer



Ausstrahlung: Das gewisse Etwas!



Ausstrahlung kann man weder wie ein neues Kostüm erwerben noch erlernt man es wie eine Schauspielerrolle.

Mutter Teresa hat es. Nicht minder ausgeprägt ist es bei Angelina Jolie. Anna Wintour und Barack Obama haben es so und so. Sie haben Ausstrahlung oder Charisma. Unterschiedlichste Persönlichkeitstypen, die Wirkung erzeugen – jeder auf seine Art und Weise. Sie handeln außergewöhnlich, denken regelfremd, sind unabhängig von Meinungen anderer, verkünden neue Appelle, ja sogar Gebote. Sie zeigen Emotionen, lassen sich auf andere ein und schaffen es, Menschen anzuziehen und zu gewinnen. Mutter Teresa erweckt ihre Ausstrahlung durch ihre Barmherzigkeit, Angelina Jolie durch ihren Ehrgeiz, Barack Obama durch seine Dynamik, Anna Wintour durch ihre Härte. Wie kommen auch wir zu diesem Charisma?

Das Wort Charisma kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Gnadengabe“. Früher verstand man darunter von Gott gegebene Güter. Heute verbinden wir den Begriff mit Offenheit und Preisgeben von Emotionen. Charisma-

tische Menschen sind sich ihrer selbst bewusst und haben eine gute Portion an Selbsterfahrung. Sie lieben den Umgang mit anderen Menschen, sind offen, motiviert, leidenschaftlich und verfügen über ein gutes Einfühlungsvermögen.

„Ein jeder trägt eine produktive Einzigkeit in sich als den Kern seines Wesens und wenn er sich dieser Einzigkeit bewusst wird, erscheint um ihn ein fremdartiger Glanz, der des Ungewöhnlichen.“, so Friedrich Nietzsche, Werke I – Unzeitgemäße Betrachtungen.

Es ist eine der schwierigsten Aufgaben, ein „objektives“ Bild über sich selbst zu finden. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, egal was Sie tun, tun Sie es mit Spaß und Begeisterung. Und dann haben Sie schon etwas Wesentliches mit den oben genannten Personen gemeinsam: Denn auch sie erzeugen Präsenz durch Begeisterung. Begeisterung erzeugt Leidenschaft und diese erzeugt Wirkung. Viele eifern Prominenten oder Vorbildern nach,

übernehmen Verhaltensweisen oder Stilrichtungen, ja sogar Einstellungen. Doch an ihnen wirkt es nicht. Ihre Präsenz verpufft wie eine Seifenblase in der Luft. Ausstrahlung kann man weder wie ein neues Kostüm erwerben noch erlernt man es wie eine Schauspielerrolle. Es kommt von innen heraus und muss sich selbst entfalten. Unsere Erfahrungen und das Gelernte aus den Erfahrungen formen mitunter unsere Individualität. Und, sie lassen uns wirken!

Verabschieden Sie sich von dem Gedanken, dass Sie jedem gefallen können. Für junge Menschen kann ein Vorbild eine positive Triebfeder darstellen. Junge Menschen lassen sich – je nach genetischer und sozialer Disposition – noch formen, doch ich wünsche ihnen, dass sie ihre Vorbilder mit der Zeit loslassen und ihre „Freiheit“ finden, in der sie sich wohl fühlen.

Also rate ich jedem: „Zwängen Sie sich nicht in ein Kostüm, das nicht passt, sondern erkennen Sie Ihren eigenen Stil. Und, es gibt kein Kostüm, das allen gefällt. Leben Sie nicht für die anderen, sondern für sich. Sie können sich nicht ein Leben lang verstellen. Diese Entscheidung bringt natürlich Konsequenzen mit sich. Doch ein Mensch mit Ecken und Kanten kann mehr bewegen, als ein beliebig, austauschbarer 0815-Typ. Wägen Sie ab, ob der Gewinn der ‚Ausstrahlung‘ sich für Sie lohnt.“ ■

Ihre
Monika Matschnig

